

Nach Worterteilung durch die Vorsitzende informiert Herr Stadtrat Hillgruber über die JBA Neumünster und ihre Arbeit, die sehr erfolgreich sei.

Anschließend berichtet Herr Hippe nach Worterhalt im Weiteren, dass das One-stop-government einzigartig und erfolgreich sei.

Pro Arbeitstag gebe es durchschnittlich eine Fallbesprechung (mind. zwei Institutionen) oder -konferenz (mehr als zwei Institutionen), die mehrere Folgetermine nach sich zögen. Die Zielerreichung werde dokumentiert. In 75 % der Fälle konnten Problemlösungen gefunden werden und in den anderen Fällen seien noch Prozesse im Gang.

Die Zufriedenheit der Jugendlichen werde regelmäßig erfragt.

Nach dem Bericht gibt es Gelegenheit für Fragen.

Herr Hippe weist auf die Wichtigkeit der Gespräche zwischen Jugendlichen und den betreffenden Kooperationsstellen hin, die gut vernetzt und in der JBA unter einem Dach zu finden seien.

Herr Inci erkundigt sich nach Lösungsmöglichkeiten bei nur teilweisem Erreichen eines Abschlusses, z. B. nur praktischem Erfolg, und Herr Hippe weist auf das Angebot langjähriger Begleitung hin sowie auf gegebene Bundesregelungen.

Laut Herrn Hippe habe es nur geringe Fördermittel des Landes u. a. gegeben.

Herr Dr. Kandzora fragt nach dem Stellenwert von Jugendlichen ohne Schulabschluss und lt. Herrn Hippe werde hier keine Unterscheidung gemacht.

Frau Schwede-Oldehus erkundigt sich nach unversorgten Jugendlichen und Herr Hippe antwortet, dass diese in der Beratung blieben. Hierdurch habe die JBA insgesamt einen guten Überblick.